

Medieninformation

NATIONAL-BANK erzielt Rekord beim Jahresüberschuss¹

- **Einlagen und Bilanzsumme mit Höchstständen**
- **Zinsüberschuss unter Druck, Provisionsüberschuss grosso modo stabil**
- **Aufwand vermindert**
- **Risikovorsorge leicht gestiegen**
- **Starke Kennzahlen bei Eigenkapitalrendite und Kosten-Ertrags-Relation**
- **Dividendenerhöhung geplant**

5. Januar 2026. Dr. Thomas A. Lange, Vorsitzender des Vorstandes: „2025 war für unsere National-Bank abermals ein erfolgreiches Jahr. Die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden haben ein Allzeithoch erreicht, ebenso die Bilanzsumme. Trotz rückläufiger Erträge, aber einem deutlich verminderten Sachaufwand und einer nur leicht erhöhten Risikovorsorge können wir einen um knapp 10 Prozent auf 23,4 Mio. € gesteigerten Jahresüberschuss – den höchsten in der Geschichte der National-Bank – ausweisen. Nichts Unvorhergesehenes unterstellend werden wir der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende von 0,90 auf 1,00 € je Aktie vorschlagen können.“

Einlagen und Bilanzsumme mit Höchstständen

Während die Einlagen zum wiederholten Male zuzulegen vermochten und mit 5,6 (5,3) Mrd. € den historisch höchsten Stand erreichten, hat sich das Kreditvolumen aufgrund der komplexen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und eines reduzierten Risikoappetits im Neugeschäft, insbesondere bei Akquisitions- und Bauträgerfinanzierungen, mit 3,9 (3,8) Mrd. € nur leicht verbessert. Die Bilanzsumme liegt erstmals bei 6,6 (6,5) Mrd. €, gleichbedeutend mit einem Plus von 3,0 Prozent.

Zinsüberschuss unter Druck, Provisionsüberschuss grosso modo stabil

Die Entwicklung der Erträge hat unsere Erwartungen nicht erfüllt. Das gilt vor allem mit Blick auf den Zinsüberschuss. Aufgrund einer verminderten Risikobereitschaft, insbesondere aber aufgrund der geldpolitischen Beschlüsse der EZB, steht er mit 138,5 (154,6) Mio. € unter Druck.

Demgegenüber zeigt sich der Provisionsüberschuss mit 56,6 (57,7) Mio. € nur leicht rückläufig, obwohl es sich im Vergleich der Vorjahre um das zweitbeste Ergebnis in der Geschichte unserer Bank handelt. Lange: „Besonders positiv hervorgetan hat sich dabei unser Wertpapiergeschäft, das durch starke Zuflüsse und Wertpapierüberträge unserer Kundinnen und Kunden von anderen Instituten gekennzeichnet ist, ein Zeichen für die hohe Qualität unserer vermögensberatenden und -verwaltenden Dienstleistungen.“

¹ Hinweis: Bitte beachten Sie, dass es sich um vorläufige und nicht testierte Angaben für 2025 handelt.

Medieninformation

Aufwand vermindert

Die Entwicklung des Sachaufwands ist bemerkenswert. Er hat sich um knapp 20 Prozent auf 50,1 (62,5) Mio. € vermindert. Lange: „Ursächlich ist, neben einer straffen Kostendisziplin, der plangemäße Wegfall der hohen Aufwände der Jahre 2023/24, die wir aufgrund des Projekts *Jupiter* und der damit verbundenen Einführung eines neuen Kernbanksystems zu schultern hatten. Seit seiner Freischaltung am 19./20. Oktober 2024 ist mehr als ein Jahr vergangen. Die neue Software läuft reibungslos und bietet uns eine informationstechnologische Basis, die auch kommenden Generationen verlässlich dienen wird.“ Die dem neuen System verbundenen Folgeprojekte, vor allem die Neuordnung der gesamten Risikosteuerung unter dem Rubrum *Callisto*, sind 2025 ebenfalls fristgerecht und erfolgreich umgesetzt worden, ohne – wie schon bei *Jupiter* – das dafür vorgesehene Budget ausgeschöpft zu haben.

Der Personalaufwand hat sich trotz Tarifierhöhungen und zahlreichen Neueinstellungen mit -67,7 (-67,7) Mio. € nicht verändert. Lange: „Auf den ersten Blick ist das gut, allerdings gilt es relativierend zu berücksichtigen, dass sie zuvor von 2023 auf 2024 deutlich gestiegen waren. Das ursprüngliche Ziel leicht gesunkener Personalkosten haben wir bewusst verfehlt, da wir – erneut – zahlreiche Talente für unsere Bank haben gewinnen können. Wir hielten es in Abwägung unterschiedlicher Zielsetzungen für besser, diese Talente angesichts ihrer Qualifikationen einzustellen, sowohl um das zukünftige Wachstum personell zu stützen als auch uns schon frühzeitig auf die sich abzeichnenden demografischen Veränderungen vorzubereiten.“

Risikovorsorge leicht gestiegen

Das Risikoergebnis hat sich mit -18,1 Mio. € gegenüber Vorjahr (-16,0 Mio. €) erhöht. Treiber des Anstiegs ist im Wesentlichen die schwache Konjunktur, die – wie in der gesamten deutschen Kreditwirtschaft – eine erhöhte Bevorsorgung erfordert.

Starke Kennzahlen bei Eigenkapitalrendite und Kosten-Ertrags-Relation

Die Eigenkapitalrendite beläuft sich auf 14,7 (16,6) Prozent. Damit liegt sie nach wie vor über dem strategischen Zielkorridor von 10 bis 12 Prozent. Ähnlich verhält es sich mit der Cost-Income-Ratio. Sie sinkt von 62,5 auf 61,2 Prozent bei einem Zielkorridor von 65 bis 70 Prozent. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt 191,1 (211,3) Prozent, die Net Stable Funding Ratio (NSFR) liegt bei 139,5 (153,2) Prozent. Für beide Kennzahlen beträgt die Untergrenze 100 Prozent. Damit verfügt die Bank über eine nachhaltig komfortable Liquiditätslage.

Dividendenerhöhung geplant

In Anbetracht des erneut starken Ergebnisses ist geplant, der für den 13. Mai 2026 vorgesehenen Hauptversammlung die Erhöhung der Dividende auf 1,00 (0,90) € vorzuschlagen. Dabei werden die soliden, nach dem konservativen KSA-Ansatz ermittelten Quoten von 12,4 vor bzw. 13,0 Prozent nach Ergebnisverwendung beim Kernkapital und 14,8 bzw. 15,4 Prozent beim Gesamtkapital berücksichtigt.

Medieninformation

Vorläufige Kennzahlen

Mio. €	2024	2025	Veränderung in %
Bilanzsumme	6.451,3	6.641,9	3,0
Forderungen an Kunden	3.824,7	3.897,0	1,9
Kundeneinlagen	5.327,7	5.552,7	4,2
Zinsüberschuss	154,6	138,5	-10,4
Provisionsüberschuss	57,7	56,6	-1,9
Sonstige Erträge und Aufwendungen	1,8	2,5	38,9
Verwaltungsaufwand	-133,8	-121,0	-9,6
<i>Personalaufwand</i>	-67,7	-67,7	0,0
<i>Sachaufwand</i>	-62,5	-50,1	-19,8
<i>Abschreibungen auf Sachanlagen</i>	-3,6	-3,1	-13,9
Risikovorsorge	-16,0	-18,1	13,1
Jahresüberschuss	21,3	23,4	9,9
Eigenkapitalrendite in %	16,6	14,7	-11,4
Kosten-Ertrags-Relation in %	62,5	61,2	-2,1

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Gregor Stricker – Pressesprecher

Telefon: 0201 8115-519

E-Mail: gregor.stricker@national-bank.de

NATIONAL-BANK Aktiengesellschaft, Theaterplatz 8, 45127 Essen

NATIONAL-BANK AG

Die NATIONAL-BANK ist eine der bundesweit führenden konzernfreien Regionalbanken für Privat- und Firmenkunden sowie mittelständische institutionelle Investoren. 1921 in Berlin gegründet, ist die Bank seit 1922 in Essen beheimatet. Das Geschäftsgebiet ist vom regionalen Schwerpunkt her Nordrhein-Westfalen. Die Aktien der Bank sind nicht börsennotiert. Das Institut finanziert sich nahezu ausschließlich durch Eigenkapital und Einlagen. Bei den rund 5.300 Anteilseignern entfallen 48% des Grundkapitals auf institutionelle und 52% auf private Investoren.

Sie möchten mehr über unsere Erwartungen für 2026 wissen? Dann empfehlen wir unseren *Ausblick Weltwirtschaft 2026* unter www.national-bank.de.